# Undrurr Ex rele.

Albonnementspreis

für Thorn und Borftabte frei ins Saus: vierteljährlich 2 Mart, monatlich 67

Pfennig pränumerando; für Auswärts frei per Bost: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 2 Mark.

Au & gabe täglich 6½ Uhr Abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redattion und Expedition:

Ratharinenstr. 204.

Infertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Bfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204, Annoncen-Expedition "Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Unnahme ber Inserate für die nächftfolgende Nummer bis 1 Uhr Mittags.

Nro. 192.

Freitag den 17. August 1888.

VI. Jahrg.

Die Arbeiterwohnungsfrage, ein Theil der Sozialreform.

Behauptung Liebknechts, daß Berlin jest die Hauptstadt der beutschen Sozialbemokratie sei, weist die "National-Zeitung" mit Recht auf die Nothwendigkeit, den Wohnungsverhältnissen der Arbeiter erhöhte Beachtung zu schenken, hin. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß hier ein Kernpunkt der sozialen Frage und der Gründe des Umsichgreifens des sozialdemokratischen Clends liegt; ja wir sind überzeugt, daß wenigstens in Berlin Ohne eine umfaffende Reform in diefer Richtung alle anderen Bersuche, der sozialdemokratischen Propaganda beizukommen, von geringem oder gar keinem Erfolg begleitet sein werden. "Jene Miethekafernen", fo fagt bas genannte Blatt vollkommen zutreffend, "die fich in einformiger Debe, in unabsehbaren Stragenbeilen (in der Hauptstadt) aneinanderreihen, an die sich kein Gefühl einer Heimath knüpfen kann, sind die wahren Heimflätten ber Sozialbemofratie." Aber auch wo die Arbeiter braußen, in ben Bororten, ihre Wohnung aufgeschlagen haben, liegen die Berhältnisse nur wenig besser. Immer brängt sie ber Grund-lindswucher und ber Hochmuth ber besitzenden Klassen, die es als das Merkmal einer "feinen" Gegend betrachten, wenn ber Blid nirgends auf ein Stud Armuth und einen ruffigen Arbeitskittel stößt, in die Peripherie des Orts; und immer bleiben die Arbeiter, in ihren Wohnungen wie auf der Eisenbahnfahrt, eine abgesonderte Klasse, die sich in den Empfindungen des Grolles, des Neides und des Hasses gegenseitig bestärkt und in der jedes gute Samenkorn, das an eine einzelne Stelle in sie hineinfällt, von den Anderen sofort wieder zertreten wird. Wir find auf Grund dieser Erwägungen auch auf das Bestimmteste gegen alle sog. Arbeiterwohnungen und Arbeiterviertel oder Nieberlassungen, mögen sie an sich auch noch so vortrefslich gebacht und angelegt sein. Es handelt sich vielmehr darum, den Arbeiter auch mit seiner Wohnung wieder organisch in die Gesellster auch mit seiner Wohnung wieder organisch in die Gesellster sellicaft einzugliedern und den Fluch ber Scheidung von Vierteln der Baläfte und Vierteln der Miethskafernen und sonstigen Jusammenhäufungen ber Angehörigen bes vierten Standes gu brechen. Daß diese ungesunde Entwickelung auf dem Lande vermieden ist, daß der Arbeiter der mitten unter seinen Arbeits gebern und seine Familie in nächster Nähe ihrer Familien wohnt, ist ganz ohne Zweifel ein Hauptgrund der Widerstandstraft, welche die landwirthschafttreibende Bevölkerung auch in ihren Zweise der Schaft von die sonielbemokratischen ihren ärmsten Schichten bis jest gegen die sozialbemokratischen Irrlehren bewährt.

Wo die Zerrüttung der normalen Wohnungs= und äußeren Stänbegruppirungs-Berhältnisse aber schon soweit vorgeschritten ift, wie in Berlin, kann nur burch eine im großen Maßstabe ausgeführte Maßregel Hilfe gebracht werden. An diesem Punkte gehen wir auch mit der "Nat.-Ztg." auseinander; denn von dem "Zusammenwirken der Stadt und der Privaten" erwarten wir nicht viel mehr als philanthropische Spielereien, als einzelne, im Ganzen bedeutungslose Tropfen auf einen heißen Stein: ja für die Stadtbehörden liegen sogar, in der Möglichkeit der Berthverminderung der Grundstille der hauptstädtischen Besitzer und Steuerzahler, entgegenstehende Bedenken vor, die nur von ben höheren Erwägungen ber Staatsraifon niebergeschlagen

3m Banne der Berhaltniffe.

Roman von Theodor Mügge.

(Nachdruck verboten.)

(13. Fortsetzung.) "Sie find vom richtigen Wege abgekommen," lachte Wilfens.

"Sie haben Recht," erwiderte der Major. "Besser ift es, wenn ich Sie felbst frage, ob schon Absichten — zum henker! mit einem Worte benn," unterbrach er fich ungeduldig, "ob Sie Luisen lieben?"

"Lieben?" lächelte Eduard Wilkens. "Dies ift eine eigen= thumliche Frage, bester Better. Ich bin entzuckt von ihrer Liebenswürdigkeit; beim Lieben aber ist wohl zu bedenken, was man überhaupt unter Lieben versteht."

"Ich weiß nicht, was Sie darunter verstehen," sagte Herr von Brand, "aber — wollen Sie meine Tochter heirathen?"

"Gewiß. Wenn ich fo glücklich sein kann." "Noch jest?" fragte ber Major.

"Warum nicht, mein befter Better?" "Ich benke, — hat Ihnen Herr von Rachau nichts mitgetheilt ?"

"Das hat er."

"Und Sie können noch diese Absicht hegen?"

"Meine liebenswürdige Coufine zu meiner Frau zu machen?" rief Wilkens. "Immer bin ich bazu bereit."

"Wenn eine Dame sich berartig ausspricht, wie Luise es gethan hat," fagte ber Major ftreng und laut, "fo glaube ich, daß ein Mann von Ehre seine Hoffnungen aufgeben muß." "Das ift gang natürlich, mein theuerster Better, und ich bin weitab davon, mich meiner graufamen Cousine aufzudrängen,"

versetzte Ebuard Wilkens. "Ich bedaure es innigst, keine Gnade gefunden zu haben; meine Absichten waren die besten." Der Major fühlte fich verföhnt. "Ich hoffe," fagte er, ihm seine Sand bietend, "Sie tragen uns keinen Groll barum

werden können. Wir glauben darum, daß der Staat die Aufgabe in die Sand nehmen muß, durch gleichzeitigen Maffenankauf von abseits liegenden und bisher dem Berkehr nur wenig oder gar nicht erschlossenen Ländereien im Umkreise von etwa 2 Meilen von der Hauptstadt der Bevölkerung ein ausgedehntes Terrain für neue Niederlaffungen mit billigen Grundstückspreisen darzubieten. Selbstverständlich mußte die Magregel in aller Stille verbreitet werben, bamit fie nicht schon im Keim burch ben Bampyr der Habsucht des Grundstückswuchers, der schon so manche früher tüchtige Bauernschaft in der Umgegend Berlins innerlich verwüftet und ihr ben Segen bes Fleißes und ber Harmonie ber Lebensgewohnheiten geraubt hat, zu Grunde gerichtet ober doch mit einem Bleigewicht belastet wird. Ebenso müßten diese Terrainweiten sosort, noch ehe die neuen Häuser erstehen, durch neue Eisenbahn- oder ähnliche Anlagen mit der Hauptstadt in Verbindung gebracht und von der Gifenbahnver= waltung wesentliche Verbesserungen im Betriebe behufs schnellerer und billigerer Beförderung eingeführt werden. Hier läge dann die Grundlage für die Schaffung von Gemeinwesen vor, in benen der Beamte, der Gelehrte, der Kaufmann, der Hand-werker, der Arbeiter in normaler Schichtung und jeder ohne Ausnahme in einer ihm eigenen, menschenwürdigen Behausung wieder bei einander wohnen und die Folirung, die eine einzelne Klasse so gut wie aus jeder Berührung mit den anderen heraushebt, beseitigt wird. Hier wäre benn auch der richtige Boden für das Einsetzen der privaten Menschenfreundlichkeit, die Gesellschaften bilden mag, um den Arbeitern den Erwerb eines folchen eigenen Anwesens zu erleichtern. Der Staat würde bei einem folchen Unternehmen von der dargelegten Art felbst= verständlich in keiner Weise die Gefahr eines finanziellen Ber= lustes laufen. Aber wir stellen diese Erwägung in die zweite Linie; denn die Reform, auf die wir wieder einmal hingewiesen haben, muß ins Werk gefett werden; fie ift die mahre Krönung bes in der Kaiserlichen Botschaft vom 17. November 1881 vor= gezeichneten Gebäudes, und es ware thoricht, auf ihrem Gebiete Alles, oder auch nur Nennenswerthes, von der Privat= Initiative zu erwarten.

Was hier von Berlin gesagt ift, gilt, wie wir glauben, genau in dieser Weise in Deutschland auch nur für Berlin. Immerhin werden ähnliche Wege, wenn ein ernfthafter Erfolg erzielt werben foll, auch in anderen großen Städten mit ftarker Arbeiterbevölkerung eingeschlagen werden muffen, und überall follte man fich barüber flar werben, welche hohe Bedeutung im Kreise der sozialreformatorischen Aufgaben die befriedigende Lösung der Arbeiterwohnungsfrage hat.

#### Politische Tagesschau.

Gegenüber anderweiten Melbungen ift festzuhalten, daß eine Reife Gr. Dl. des Raifers nach ben Reichslanden aller= bings geplant war, daß fie aber verschoben worden ift, weil die getroffenen anderweiten Reisedispositionen hierzu nicht die genügende Zeit übrig lassen. Der Besuch der Reichslande ist für nächstes Jahr vorbehalten. Auch aus dem Ausslug nach Danzig wird allem Anschein nach nichts werden. Der Besuch des Königs von Dänemark am Berliner Sofe wird in Aussicht geftellt.

"Besorgen Sie bas nicht," erwiderte Wilkens, ihm die Sand schüttelnd. "Vir ist alle Rachfucht fremd. Den Reigungen bes Herzens kann Niemand befehlen. Möge meine liebe Coufine unbehindert ihren Neigungen folgen. Sie treffen ohne Zweifel einen würdigeren Gegenstand, als ich es bin."

"Sie find gereizt," fagte ber Major. "Es follte mir leib thun, wenn Sie uns beleidigt verließen."

"Gewiß nicht," betheuerte Wilkens. "Morgen werbe ich reifen."

"Bleiben Sie noch einige Tage." "Das geht nicht an. Ich habe nichts mehr hier zu thun. Aber ich werbe immer mit freundschaftlichen Gefühlen zurückbenken und fehr erfreut fein, wenn ich höre, daß es Ihnen wohl

"Ich banke Ihnen, mein lieber Better," antwortete ber Major mit mehr Berglichkeit, als er jemals seinem Bafte guwandte. "Wenn es fo fein muß, fo reifen Sie morgen, aber tehren Sie bald einmal zu uns zurück."

"Wer weiß," fagte Wilkens. "Im nächsten Jahre möchte ich nach Italien gehen; inzwischen haben Sie Zeit, unsere Angelegenheit ganz, wie Sie es wünschen, zu regeln."

"Was meinen Sie?" fragte ber Major. "Nehmen Sie sich Zeit ganz nach Ihrem Belieben. Es hat, wenn Sie wollen, bis Neujahr Zeit."

Der Major blickte ihn starr an. "Dber, wenn es Ihnen lieber ift," fuhr Wilkens unbefangen fort, "und, wenn Sie können und wollen, so machen wir es kurz ab. Ich bleibe bis übermorgen."

"Ich verstehe Sie noch immmer nicht. Wollen Sie auf die Testamentsbestimmung bringen?" "Gewiß, mein befter Vetter, das ist doch wohl meine

Pflicht," lächelte Wilkens. "Ift das ihr Ernft?" rief ber alte Solbat, bunkelroth im

Wie aus Rom gemelbet wird, richtet ber Papst in Sachen ber Sklavenfrage ein Rundschreiben an die Mächte.

Die Herausgeberin der "Nouvelle Revue" Madame Abam versichert "auf ihre Ehre", daß der von ihr veröffent= lichte angebliche Bericht bes Reichskanzlers an Kaifer Friedrich in Betreff des Battenbergschen Cheprojekts echt sei und broht gleichzeitig mit neuen "Enthüllungen" über die deutsche Politik. Wenn dieselben für Deutschland nicht gefährlicher sind als die bisherigen, bann immerzu.

Bei ben am Sonntag im Nord in der Somme und in Charente-Inferieure stattfindenden Deputirtenwahlen merben die französischen Monarchisten wieder einmal für Boulanger

Der Pring von Bales stattet bem Raifer von Defterreich im Laufe bes September einen Besuch ab.

Ueber die fürzlich stattgefundenen englischen Flotten= manover ergeht fich jest die englische Preffe in eingehenden Rritiken. Diefelben lauten nicht besonders gunftig. Man findet, baß die englische Marine hinter den wissenschaftlichen Ent-bechungen der letzten Jahre zurückgeblieben ist und dieselben nicht gebührend berücksichtigt hat. Das Hauptbedürfniß sei die Besichaffung einer Zahl schnellsegelnder Kreuzer, während die Mehr= gahl der bisher als unbesiegbar erklärten Panzerschiffe nut-

In Ropenhagen ift der frühere banische Minister bes Auswärtigen Hall geftorben. Derfelbe war Führer ber niederbänischen Partei, welche auf die Einverleibung Schleswigs in ben banischen Staat hinwirkte.

Der König von Schweben trifft am 17. August in Petersburg ein. Der Aufenthalt bortfelbst ift auf vier Tage berechnet.

Bei ber Besprechung bes Telegramms ber "Agenzia Stefani" aus Rom, daß Rugland wie die anderen Mächte eine Erklärung über die Abschaffung der Kapitulationen in Massowah gegeben habe, bemerkt das "Journal de St. Pétersbourg", es erscheine dies als eine gewagte Behauptung. Das Journal glaubt, Rußland würde gegen eine solche Abschaffung von dem Moment, wo dieselbe ein Resultat der Verständigung unter den Mächten sei, nichts einzuwenden haben. Das Prinzip aber, nach welchem die Abschaffung ipso kacto daraus hervorgehe, daß ein Land, wo die Kapitulationen beständen, von einer civilisirten Regierung besett werde, sei eine Neuerung. Ein solches Prinzip sei, soviel das Journal wisse, weder erör= tert noch angenommen worden.

Bezüglich des Vorkommens des Goldes in Gub= afrita wird bem "Erport" aus Capftabt gefchrieben: Sie werben wohl wiffen, daß Mineralien, Gefteine u. f. w. aus allen Theilen Sub-Afrikas burch meine Hände gehen und ich kann wohl ohne Ueberhebung behaupten, daß ich mit den dis jest entdeckten Goldvorkommnissen in Südastrika am Besten bekannt sein muß. Meine Bemerkungen beziehen sich auf eine wiederholt in deutschen Zeitungen ausgesprochene Vermuthung und Behauptung, daß das Borkommen von Gold in Damaraland ein ganz lokales sei und daß das Metall dort nur in Nestern vorkomme. Dieses ist nicht der Fall, denn ich habe von vier weit von einander gelegenen Orten aus Damaraland Gestein-

"Ich follte meinen, mit zwanzig taufend Thalern fpaßt man nicht," antwortete Wiltens.

Der Major ichien völlig überrascht. Er ftand ftill und fuchte fich zu befänftigen. "Ich leugne nicht," begann er darauf, "daß Sie diese Forderung machen können — in wenigen Wochen ware es nicht mehr der Fall gewesen. Ihr Bater hat nie baran gedacht. Niemand hat benten tonnen, daß die verrückte Bestimmung jemals Folgen haben würde."

"Es ift mit Testamenten eine sonderbare Sache," fiel Wilkens ein.

"Können Sie als Mann von Ehre, als Verwandter, unter ben Berhältnissen, welche Sie kennen, das Geld fordern?"

"Es thut mir leid," fagte Wilfens, "aber ich fehe nicht ein, warum Sie Großmuth von mir verlangen."

"Großmuth?" braufte der heftige Mann auf. "Bei Gott! nein — aber Scham und Schande über Sie! Das war von Anfang an Ihre Absicht!"

"Mäßigung, mein verehrter Better, ohne Leibenschaft, das ift die Hauptsache," fagte Wilkens mit argliftiger Sanftmuth, die ihn noch häßlicher machte. "Ich bin noch immer ganz zu Ihren Diensten, noch immer bereit, meine liebenswürdige Cousine zu heirathen, wie es das Testament vorschreibt." Er streckte seine Hand aus.

"Seirathen?" rief ber Major mit flammenden Augen. "Luise will Sie nicht."

"So befehlen Sie es ihr."

"Sie find ein Elender!" schrie der alte Solbat.

"Weil ich von einer Erbschaft, die von Rechtswegen mir allein gehörte, einen Theil mir wenigstens nicht entreißen laffen will, nicht wahr?" versetzte Eduard Wilkens mit kaltem Hohn. "Da kommt's hinaus."

"Verlassen Sie mich!" sagte ber Major, "ich könnte fonft Wilkens sprang hastig zurück. "Lahm will ich mich nicht

proben zu untersuchen gehabt, die fämmtlich sehr reich an Gold waren und vollständig verschiedenen Gesteinarten angehörten. 1. Fast reiner Quarz (offenbar aus Gängen). 2. Grünes epidothaltiges Geftein. 3. Conglomerat ähnlich dem von Witwaters rand. 4. Eisenschüffiger grober Sandstein. Hieraus ergiebt sich, daß das Gold in verschiedenen Formationen an verschiedenen Orten, furz allgemein verbreitet ift. Wenn man nun ferner berückfichtigt, daß das Gold in Sudafrika in den alteren Besteinsformationen sehr allgemein verbreitet ift und daß die älteren goldhaltigen Formationen, wie sie auch im Transvaal vorkom= men, im Namaqualand und Damaraland vorherrichen, fo wird man nicht fehl gehen anzunehmen, daß das edle Metall auf ber Westseite unseres Kontinents ebenso reichlich vorkommt wie auf der Oftseite. Die Basis der sedimentaren Gefteine auf der Beftfüste und Oftkufte ist ein höchst charakteristischer Turmelin enthaltender Granit, und diefen muffen wir fo zu fagen als Urquelle des Goldes ansehen. Ich bin fest überzeugt, daß im Laufe ber Zeit Damaraland und Namaqualand ein ebenfo ergiebiges Eldorado werden wird wie die Transvaal, wo allerdings weniger Schwierigkeiten in der Erforschung des Landes zu überwinden find wie an der wafferarmen Weftfeite des Kon=

Ein Telegramm des italienischen Truppen-Oberbefehlshabers in Maffowah von Dienstag melbet: Der französische Mifsionspater aus Ackrur, welcher hier eingetroffen ift, berichtet, daß bei der Expedition gegen Saganeiti vier italienische Offiziere getödtet seien, das Schicksal des fünften Offiziers sei unbekannt. Debeb habe bei bem Kampf über 700 Mann verfügt, von benen 350 mit Gewehren und geringer Munition versehen waren. Bon ben zerftreuten italienischen Solbaten fei eine größere Anzahl mit Adam Aga zurückgekehrt. Die Zahl der bis jett wieder gesammelten Solbaten betrage etwas über 400. Bom Oberkommando seien Boten abgefandt, um an Ort und Stelle weitere Erkundigungen einzuziehen. — Nach einer weiteren Depesche des Generals Baldissera sind von den unter dem Befehl eines italienischen Hauptmannes abgegangenen 400 Baschi-Bozuks 221 zurückgekehrt, unter welchen 57 Verwundete; außerdem kehrten von den 300 Baschi-Bozuks unter dem Befehl von Abam Aga 260 zurück, unter welchen 19 Verwundete.

Einer Meldung des "Reuter'schen Bureaus" aus Pieter= Maritburg zufolge fand am 10. August ein Zufammen ftoß einer Abtheilung Engländer mit ben Bulus ftatt; lettere hatten einen ziemlichen Berluft; mehrere Todte blieben auf dem Schlachtfeld, mehrere wurden verwundet. Der Berluft

der Engländer ift unbefannt. Die Revolution in Halti ift fiegreich geblieben. Der

Präsident Salomon ist nach Canada entstohen, eine provisorische Regierung wurde eingesetzt und Boiron als Präsident aus-

Peutsches Reich. Berlin, 15. August 1888. Se. Majestät der Kaiser wohnte in den gestrigen Morgenstunden dem Exerzieren auf dem Bornstedter Felde bei, ertheilte dem Unterstaatssekretär Nasse, dem Landesdirektor Klein und dem Professor Gerhardt Audienzen, hörte den Vortrag des Bertreters des Chefs der Admiralität Grafen von Monts und arbeitete längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinets General-Adjutanten v. Hahnke. Im Laufe des Nachmittags nahm Se. Majestät der Kaiser noch einige Vorträge entgegen und befuchte das Rafino des Leib-Garde-Sufaren-Regiments. Gegen 6 Uhr Abends fam Se. Majestät ber Kaifer nach Berlin, unternahm eine kurze Spazierfahrt durch den Thiergarten und entsprach um 7 Uhr einer Einladung Sr. Königl. Hoheit bes Prinzen Friedrich Leopold zum Diner. Se. Königl. Hoheit ber Bring Friedrich Leopold hatte daffelbe zu Ehren Gr. Majestät des Königs von Portugal veranstaltet und zu demselben außer Sr. Maj. dem Raifer nebst Gefolge und Gr. Maj. dem Könige von Portugal nebst Begleitung und Ehrendienst auch ben am hiefigen Sofe beglaubigten Gefandten Portugals, Marquis de Penafiel, und die Mitglieder der hiefigen portugiesischen Gefandtschaft, den Erbprinzen und die Prinzen Karl und Friedrich von Hohenzollern, die Generale v. Pape und v. Wittich, ben Dber-Hof= und hausmarschall von Liebenau, den Dber-Ceremo= nienmeister Grafen zu Gulenburg, den Unterstaatsfekretär Grafen Berchem, die Deputation des 3. Brandenburg. Inf. = Regts. Rr. 20 2c. geladen. Se. Majestät der Kaiser übernachtete im

machen laffen," erwiderte er, "todtschlagen auch nicht, aber mein Geld will ich haben, mein Geld!"

Seine Worte machten auf den jähzornigen Mann einen erstarrenden Eindruck. Einige Augenblicke blieb er sprachlos, bann fagte er, fo falt und verächtlich, als es ihm möglich war: "Sie sollen haben, was Ihnen gebührt, gehen Sie jest. Ich werbe Mittel und Wege finden, Sie zu befriedigen."

Mit diesen Worten verließ er ihn. Wilkens blieb steben und blickte ihm nach, bann lachte er leife und fah fich nach allen Seiten um. "Nun, so haben wir ja, was wir wollen," rief er lustig. "Lauf' zum Teufel! Sehe Jeber, wo er bleibe!"

Erft nach einigen Stunden, als die Gefellschaft längst auf bem Waldhügel gewartet hatte, sah Luife ihren Bater kommen, aber von einer gang anderen Seite, als wo es zur Mühle hin= abging. Er fam mitten burch bas Gehölz hinter ben Sügeln, und mit Freudengeschrei flog ihm Toni entgegen, mit Blumen= franzen geschmückt und eine lange Blumenkette in ihren Sanden. mit welcher sie ihn zu umwinden suchte.

"Du bift mein Gefangener, Papa!" rief fie. "Zur Strafe für Dein Berbrechen mußt Du gefeffelt werben."

"Was habe ich benn verbrochen?" fragte er.

"Du haft une fo lange warten laffen, daß Luifen ganz

angst und bange geworden ist."

Fräulein Luise hatte sich inzwischen ebenfalls genähert. "Wo ist herr Wilkens?" fragte sie.

"Ift er nicht hier?" antwortete ber Major. Er sah nur den Doctor und auf dem Sügel am Tifch ben herrn von Rachau, ber fich mit einem Berg Feldblumen beschäftigte.

"Dann ist er nach Haus gegangen," fügte er hinzu, "er

hat mich nicht weit begleitet."

"Aber wir haben ihn nicht gesehen", sagte Luise, "obwohl wir weit später gingen, als ich bachte. Es kamen Leute aus ber Stadt, die mich aufhielten."

Königlichen Schlosse hier. Heute Vormittag gab Se. Majestät der Kaifer dem König von Portugal bei dessen Abreise das Geleit, gewährte dem Maler von Angeli aus Wien im Maler-Atelier des Schloffes eine mehrftundige Sitzung, nahm einige Borträge entgegen und arbeitete mit dem Chef des Zivilkabinets Wirkl. Geh. Rath von Lucanus. Nachmittags 1 Uhr kehrte Ce. Majestät ber Kaifer nach bem Marmor-Balais gurud. Morgen früh wird Se. Majestät sich nach Frankfurt a. D. begeben. Auf der Reise finden weder Empfang noch Begleitung statt. Mit Er. Majestät dem Raifer begiebt sich auch Se. Königl. Hoheit der Pring Friedrich Leopold nach Frankfurt a. D. Außerdem werden fich die Generale v. Hahnke und v. Wittich, der Ober-Hofmarschall von Liebenau und die Flügel-Adjutanten Oberft von Broefigke, die Majors v. Biffing und v. Bulow und Rittmeifter v. Bietinghoff 2c. in ber Begleitung Gr. Majeftat des Kaifers auf dieser Reise befinden.

- Se. Majestät der Raiser hat, dem Reichs- und Staats-Anzeiger zufolge, an den Minister der geiftlichen zc. Angelegenheiten folgenden Allerhöchsten Erlaß, betreffend die llebernahme bes Protektorats über die preußischen Guftav-Abolf-Bereine, gerichtet: Auf das beifolgende Gesuch des Vorstandes des Branbenburgischen Hauptvereins ber evangelischen Gustav = Adolf = Stiftung will Ich gleich Meinen Vorsahren das Protektorat über die Preußischen Guftav-Adolf-Bereine hiermit in derfelben Gefinnung annehmen, wie sie in der Ordre Meines in Gott ruhenben Herrn Baters, weiland Sr. Majestät des Kaisers und Königs Friedrich, vom 12. Mai d. J. zum Ausdruck gelangt ift. 3ch beauftrage Sie, ben Borftand des Brandenburgischen Sauptvereins hiervon in Kenntniß zu setzen. Peterhof, den 21. Juli 1888. Wilhelm R. An den Minister der geistlichen 2c, Angelegenheiten.

Se. Majestät ber König von Schweden wird voraus sichtlich am 30. d. Mts. zum Besuch in Berlin eintreffen, um am nächften Tage ben Tauffeierlichkeiten am hiefigen Aller-

höchsten Hofe beizuwohnen. Der Großherzog von Medlenburg = Schwerin hat feine Betheiligung am Johanniter = Ordensfest mit Rücksicht auf sein

Befinden abgefagt. — Der Prinz und die Prinzeffin Heinrich empfingen heute Mittag in Riel eine von dem Landtagsmarschall Grafen von Reventlow geführte Deputation ber schleswigholsteinschen Ritter=

schaft, welche einen prachtvollen filbernen Tafelauffat als Hoch zeitsgeschenk überreichte. — Prinz Friedrich Leopold wird morgen den Kaifer nach Frankfurt a. D. zur Enthüllung des Friedrich Karl = Denkmals

Auf ausbrückliche Bestimmung Gr. M. des Kaisers bleibt Graf Moltke noch ferner in Beziehung zum Generalstabe und behält auch feine bisherige Dienstwohnung im Generalstabsgebäude bei. Als besonders hohe Auszeichnung muß es außerdem angesehen werden, daß der Feldmarschall einen per-

fönlichen Adjutanten erhalten wird.

– Der zum Chef des Generalstabs der Armee ernannte bisherige General = Quartiermeister Graf Walbersee (geboren 1832) trat am 27. April 1850, aus dem Cadetenkorps fommend, als Sekondelieutenant in das Garde-Feldartillerie-Regiment ein. Seine Beförderung zum Hauptmann erfolgte im Jahre 1862. Während des Krieges von 1866 trat Graf Waldersee in den Generalstab über und wurde am 28. Juli desfelben Jahres zum Major befördert und dem damaligen General-Gouvernement von Hannover zugetheilt. Nach Beendigung bes Feldzuges wurde er zum Generalftabe des 10. Armeeforps versetzt und am 16. Februar 1867 in den Generalstab einrangirt. Am 13. Januar 1870 wurde er als Militärattaché zur Botschaft nach Paris kommandirt und am 2. Mai besselben Jahres zum Flügeladjutanten des Kaifers ernannt. 2m 25. Juli 1870 erfolgte feine Ernennung zum Dberftlieutenant. Während der letten Periode des Loire-Feldzuges fungirte er als Chef des Stades des Großherzogs von Mecklenburg. Am 24. Juni 1871 wurde er zum Kommandeur des 1. Hannoverschen Manen-Regiments Nr. 13 ernannt. Am 18. August 1871 erhielt er fein Patent als Oberst. Zwei Jahre später, am 9. Dezember 1873, wurde er zum Chef des Generalftabes des 10. Armeekorps ernannt. Am 18. Januar 1875 erhielt er ben Rang eines Brigade-Kommandeur, und am 10. August 1876 das Patent als Generalmajor. Am 18. September 1881 wurde Graf v. Waldersee unter Belassung in seiner Stellung zum

"So wird er feine eigenen Wege gegangen fein. Laß ihn, Kind, es ist gut so und" — er lächelte mit einem Ausdruck von Zufriedenheit — "er hat vielleicht einige Gründe, nicht hier zu sein", flüsterte er ihr in's Ohr. "Wie habt Ihr Guch unter= halten?"

"Bir haben uns ganz herrlich unterhalten, Papa!" rief Toni. "Herr von Rachau versteht die prächtigsten Spiele, auch Kränze kann er flechten, die wie Riemen aussehen; Kunftftucke fann er machen, und Du wirst Dich verwundern, wie allerliebst er zeichnet und was er für schöne Bilder und Menschen mit Luisens Stickscheere aus Papier geschnitten hat."

"Es ift ein Taufendfünftler, der Alles verfteht," lachte der Major vergnügt. "Wir wollen alle bei ihm in die Schule gehen."

Während die Kleine plauberte, waren sie alle den Hügel hinaufgegangen, wo Herr von Rachau noch immer Blumen flocht und nun in feiner gewinnenden Weife ben alten herrn begrüßte. "Wir haben den ganzen Wald geplündert," fagte er, "um unfer Abschiedsfest zu einem Blumenfest zu machen."

"Blumen welken und wachsen wieder," antwortete der Major, indem er ihm die Hand schüttelte. "Pot Tausend! Was haben Sie mit den feinen Fingern für ein zierliches Kränzchen geflochten!"

"Es ist der lette," sagte Rachau, indem er ihn Luisen

überreichte.

"Der allerschönste!" rief Toni. "Er sieht aus wie ein Brautkranz. Du folltest ihn aufseten." Sie wollte ihre Schwester damit schmuden, aber Luise ver-

hinderte es, und da Beibe ihn festhielten, zerriß er. Toni fing laut an zu flagen und zu schelten. "Du bift Schuld baran," rief das fleine Mädchen, "jest

haft Du den Schaden, und wirft gar feine Braut werden." Sie lachten alle über ihren Zorn, Rachau aber nahm die Stücke und fagte: "Ich werde ben Kranz wieber repariren, und dann soll er nicht wieder zerreißen."

General à la suite ernannt, und am 27. Dezember 1881 et hielt er seine Ernennung zum General = Quartiermeifter untel Entbindung von der Stellung als Chef des Generalftabes bes 10. Armeeforps. Graf Walbersee ift feit bem 14. April 1874 ver mählt mit Marie Lee, einer Tochter des Rentier David Lee ! Newyork, welche in erster Che mit dem Fürsten von Noch Prinzen Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augusten burg, gestorben 2. Juli 1865, verheirathet war.

- Der Minister des Innern Herrfurth weilte der "Poli zufolge vor einigen Tagen beim Reichskanzler Fürften Bismard

in Friedrichsruh.

Der Prajes der Ober-Militär-Graminationskommission General des Barres erhielt anläßlich seines 50-jährigen Dieill jubiläums das Großfomthurfreuz des Hohenzollernschen Saus ordens mit einem Kabinetsschreiben des Kaisers, welches ein warme Anerkennung der Dienfte des Jubilars enthält. Det König von Württemberg, ber Herzog von Anhalt und anber hohe Herrschaften übermittelten telegraphisch ihre Gratulationell

Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht in seinem amtliche Theile folgende Bekanntmachung des Amtsvorstehers in Ablet hof bei Berlin: Zede Art von fozialdemokratischer Gebächtul feier für Ferdinand Laffalle, wie folche in den letten Jahrel versucht worden ist, wird hierdurch auf Grund des § 9 bes Reichsgesetes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen bei Sozialdemofratie vom 21. Oftober 1878 und mit Rudficht au das Erkenntniß des Königlichen Schöffengerichts zu Köpenich von 19. Juli 1888 für den Amtsbezirf Alt-Glienicke verboten.

Für die erledigte Stelle eines Kanzlers von Ramerul ift dem Vernehmen nach Graf Pfeil ausersehen, welcher w einiger Zeit zur Dienftleiftung ins Auswärtige Amt berufel

Das Stendaler Gymnasium begeht heute die Feiel

feines 550-jährigen Beftebens. Nach den im Reichseifenbahnamt erfolgten Zufammel ftellungen kamen beim Betriebe auf deutschen Gisenbahnen (and fchließlich Bayerns) im Monat Juni 32 Personen ums Leben darunter 4 Reisende. 71 Personen wurden verlett. Gelbit morde sind in diesen Ziffern nicht eingeschlossen.

Die Einführung einheitlicher Normal-Bersonentarife all fämmtlichen preußischen Staatsbahnen ift auf ben 1. April 1889

Potsdam, 15. August. Ihre Majestät die Raiserin Fried rich ift heute Morgen 9 Uhr, von Gotha kommend, wieder Schloß Friedrichsfron eingetroffen.

Riel, 15. August. Der Bring und bie Pringeffin Beinrid empfingen heute Mittag eine zahlreiche, von dem Landtage Marschall Grafen von Reventlom-Treet geführte Deputation be Schleswig- Solfteinschen Ritterschaft, welche einen prachtvollet filbernen Tafelauffat als Sochzeitsgeschenk überreichte.

Dresden, 15. Auguft. Der Rönig und bie Rönigin fin in der vergangenen Nacht von ihrer Reife nach Schweben und Norwegen zurudgefehrt und haben in Pillnig Aufenthalt ge

festgesett.

#### Ausland.

Paris, 14. August. Ginzelne Trupps ftrifender Erbal beiter versuchten heute an mehreren Bauplägen die dort befind lichen Arbeiter jum Riederlegen ber Arbeit zu verleiten, wurdel aber, unter Beihilfe ber Arbeiter felbft, burch die Bolizei en fernt. An mehreren Baupläten, an benen die Arbeiter bishet striften, ist die Arbeit wieder aufgenommen.

Ronffantinopel, 14. August. Der Orientzug ber neuel Linie Wien-Konstantinopel ist soeben eingetroffen. Auf bel Bahnhöfen aller Stationen, welche ber Zug paffirte, war eine große Menschenmenge anwesend. In Philippopel und Abrianopel fand Empfang ber Gafte ftatt.

Athen, 14. Auguft. Die Regierung hat der türkischen Re gierung angezeigt, daß ihr die Ernennung Riza Pafchas 31111 türkischen Gesandten (an Stelle des von feinem Bosten abberufenel Jeridon Ben) genehm fei.

Provinzial-Magridien

Culmfee, 15. August. (Zuckersabrik. Besitzwechsel.) Bei ber all 1. b. Mis. in Franksurt a. M. erfolgten Berloojung der Prioritäts. Obligationen der Zuckersabrik Eulmsee I. und II. Emission sind surückzahlung am 2. Januar 1889 folgende Rummern gezogen worden. I. Emission. Lit. A. à 500 Mk. rückzahlbar a 550 Mk. 8 34 58 66 69 1 104 142 167 175 176 182 251 259 260 302 308 318 321 327 351

"Recht fo," fügte der Major hinzu. "Luise foll ihn tragen und alle Prophezeihungen sollen ihr nichts anhaben."

Seine Blide waren warm und natürlich und flogen vol ihr auf den Doctor Gottberg, der wie gewöhnlich bescheiben und schweigsam sich verhielt.

"Nun, mein lieber Freund," redete ihn der Major all "haben Sie feine Kranze zu flechten?"

"Rein," antwortete Toni, "der Doctor hat die Sande ill ben Schoß gelegt, wir haben fast Alles allein gethan." "Munter alfo!" rief herr von Brand, indem er ihn al

ber Schulter schüttelte und ihm zunickte. "Wer wollte fich mit Grillen plagen! Giebt es nicht etwas zu trinken hier? Ich habt Durft mitgebracht."

Er fette fich auf die Bant, nahm feinen Sut ab und griff nach dem gefüllten Glafe, das ihm gereicht wurde. Dabei e zählte er, daß er in ber Mühle gewesen sei, daß der Millet ihm feine Noth geflagt habe über die Beeinträchtigung, welch ihm durch das Wehr der neuen ftädtischen Mühle zugefist werde, und daß er felbst bis borthin gegangen sei, um sich voll der Wahrheit zu überzeugen.

"Und haft Du es so gefunden?" fragte Luise.

"Allerdings", erwiderte er, "es ift widerrechtlich, und ich werde es nicht dulben. Unrecht muß man nicht dulben, wo es auch fei."

"Beffer Unrecht bulben, als Unrecht thun, Papa," rie Toni.

Bei den Worten des Kindes hefteten fich die Blicke bei Baters auf fein fröhliches, blühendes Geficht, und nachfinnen schaute er hinein, indem er seine hand auf das blonde Baat legte. "Recht, mein Mädchen," fagte er, indem der zufrieden Ausdruck bei ihm verstärkt zurückfehrte, "das Ungerechte foll und nicht weiter fümmern, auch wenn wir eben nicht zu beneil gehören, die sich geduldig ausplündern lassen. Noch ein Glas Wein, Rind, es thut mir gut!"

(Fortsetzung folgt.)

358 390 406 469 564 583 585 606 620 624 628 671 706 712 716 726 757 761 776. Lit. B. à 1000 Mf. rücfzahlbar a 1100 Mf. ricfzahlbar a 2200 Mf., 1006 1013 1020 1030 1083. 2. Emijion Lit. A. à 500 Mf. rücfzahlbar a 550 Mf. 18 24 29 48. Lit. B. à 1000 Mf. rücfzahlbar a 1100 Mf. sög 250 Mf. 18 24 29 48. Lit. B. à 1000 Mf. rücfzahlbar a 1100 Mf. sög 250 Mf. 18 24 29 48. Lit. B. à 1000 Mf. rücfzahlbar a 1100 Mf. sög 250 M Branbyszewski gehörige Grundstück ift durch Rauf in den Besit des herrn haberer fen. übergegangen.

den 13. d. Mts. unternahmen die Zöglinge des hiefigen kath. Schullehrersseminars unter Begleitung des Direktors Herrn Dr. Wende und sämmtslicher herrn Seminarlahrer general Templahrer gire Denveloper licher herren Seminarlehrer eine Dampferfahrt auf ber Beichsel nach Fidlig und Neuenburg. Die Freude des Tages wurde jedoch durch den wolfenbruchartigen Regen, welcher sich über die Umgegend ergoß, vollständig gestört. Die Kindreise wurde des Abends unter regentriesenden Aleidern zu Fuß zurückgelegt. — Heute Nachmittag traf der Chef des Ingenieurs und Pioniers-Corps, General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs General der Infanterie von Stiehle hier ein und nahm im Hotel zum schwarzen Adler seine Wohnung.

Graudenz, 15. August. (Zwangsversteigerung). In der Zwangsversteigerung ist das 146 Morgen große Andreas Fothsche Grundstück in Biewiorken (Kr. Graudenz) für 1200 Mk. an den Gastwirth Neumann in Biewiorken und das 25 Morgen große Eduard Kerber'sche Grund-stück in Gr. Wolz (Kr. Graudenz) für 200 Mark an den Pr. Lieutenant v. Besternbagen in Berlin parkauft warden

D. Westernhagen in Berlin verkauft worden.
Dauzig, 14. August. (Zusammenkunft kaufmännischer Bereine).
Um nächsten Sountag soll hier eine Zusammenkunft kaufmännischer Bereine aus Westpreußen und den Nachbarprovinzen stattsinden, bei welcher Gelegenheit der hiefige taufmännische Berein von 1870 die Beihe eines neuen Bereins- und Liedertaselbanners vollziehen will. Schon am Vorsabend soll eine Begrüßung der dis dahin eingetroffenen Gäste im Saale der Loge "Eugenia", am nächsten Morgen ein Kaffee-Concert im dortigen Garten, von 9 Uhr ab eine Fahrt nach der Westerplatte und vondort auf die Khede, Mittags I Uhr im Logengarten resp. Saale Bannermeik

weihe und darauf ein Diner und Bocal- und Instrumental-Concert statt finden. (D. Z.)

\*\*Reuteich, 14. August. (Neuer Bienenzuckt-Berein). Gine Anzahl

\*\*Bienenzüchter aus den Ortschaften Sommerau, Halbstadt, Kagnase,
Schadwalde, Königsdorf und Schönwiese sind zu einem Bienenzuchts

Bereine zusammengetreten.

Elbing, 13. August. (Berhüter Unfall). Einer großen Gesahr ist, wie man der "E. 3." schreibt, gestern Morgen der auf der Fahrt nach Altselbe besindliche Personenzug Nr. 6 durch die Aufmerksamseit des Bahnbewachungspersonals und des Lokomotivführers entgangen. Auf der Strecke zwischen Bude 20 und 21 hatten sich auf das Bahnplanum 5 Pferde und 2 Fohlen gewagt, die sich durch das Herannahen des Zuges nicht känn lieben. Durch entsprechende Signale gelang es glücklicher nicht stören ließen. Durch entsprechende Signale gelang es glücklicher Beise noch rechtzeitig, den Zug zum Stehen zu bringen, worauf die

Deise noch rechtzeitig, den Zug zum Siegen zu eingen, beiter vom Geleise entfernt wurden.

Braunsberg, 13. August. (Unfall.) Gestern Nachmittag ereignete sich während der Kinder-Borstellung der Arena R. Weise ein recht trauriger Unfall. Der hiesige Schlächtermeister Rohsleisch ließ zu der angegebenen Zeit einen vorschriftsmäßig gesesslehen Bullen an der Arena vorüber nach dem Schlachthause transportiren. Der Bulle, durch das Klaticken und Sauchien der Kinder wist gemacht, besreite sich von seinen Klatschen und Jauchzen der Kinder wild gemacht, befreite sich von seinen Führern und stürzte in die Menge hinein, wobei einer Frau ein Bein, einem Kinde beide Beine gebrochen wurden, sieben andere Personen er litten leichtere Berlegungen und einem Dienstmädchen wurde der Sonntagsstaat von oben bis unten zerfett. Der Bulle rannte schließlich über Felder und Wiesen bis Hammersdorf, woselbst er endlich eingefan-

Königsberg, 14. August. (Bestattung.) Unter großer Betheiligung wurde am Sonntag der verstorbene Oberstaatsanwalt Saro bestattet; der Oberpräsident Dr. von Schlieckmann, der kommandirende General v. Kleist, Bertreter des Oberlandesgerichts und der anderen Behörden 2c.

gaben dem Sarge das legte Geleit. Königsberg, 15. August. (Schriftenfund. Getreidezusuhr). Im nördlichen Flügel unseres königlichen Schlosses, in welchem die Räume für das königliche Konsistorium neu hergerichtet werden, wurden heute von den daselhst beschäftigten Handwerkern beim Aufgraben der Fußböden sehr werthvolle alte Schriften und Noten, auf Bergament geschrieben, die aus dem 13. Jahrhundert herstammen sollen, aufgefunden und Seitens eines höheren Beamten in Asservation genommen. — Die Getreidezusuhr aus Rußland per Bahn für den hiesigen Plaz ist seit Berstinn dieser Woche ein ziemlich starker und erheblich stärkerer als in der verslossen Woche, denn es waren gestern für Sonntag und Montag 160 Waggonladungen zu verzeichnen. Aus der Provinz belief sich die Zusuhr für die beiden Tage auf 46 Waggonladungen.

Weblau, 14. August. (Selbsmord). Der Todtengräber Gotthelf von hier hat gestern seinem Leben durch Ertränken ein Ende gemacht. Die Leiche wurde in der Kirchhofspumpe hierselbst gefunden. Schwere Kransheit soll das Motiv des Selbstmordes sein.

Insterdurg, 14. August. (Uedersahren). Auf der Bahnstrecke Norstitten Insterdurg fand man gestern Morgen den Hilfswärter H. in der Näche von Waldhausen in völlig zermalmtem Zustande vor. Wie uns mitgetheilt wird, hat der Augenschein ergeben, daß der Berunglückte in für das königliche Konfistorium neu hergerichtet werden, wurden heute

mitgetheilt wird, hat der Augenschein ergeben, daß der Berungkückte in Folge irgend eines Umstandes sich hingesetz hat, um auszuruhen, dabei eingeschlasen ist und von dem herandrausenden Zuge übersahren wurde. Inowrazlaw, 14. August. (Rujawischer Bienenzüchterverein). Am 12. ds. Mis, hielt der Kujawische Bienenzüchterverein seine ordentliche Sieden in Bericks der Kujawische Bienenzüchterverein seine ordentliche Situng in Daniel's Hoel ber Kulawinge Bienenzumerverent seine brokentige Situng in Daniel's Hotel hierselbst ab. Die zahlreich besuchte Versammung eröffnete der Borsitzende Herr Dr. Aßmuß um 3 Uhr Nachmittags. Nach Erledigung des ersten Punktes der Tagesordnung, Mittheilungen, bielt Herr Lehrer a. D. Jänsch-Inwerzalaw einen eingehenden Bortrag zuber die Gründe zur Revision unserer Bereinsstatuten." Allsdam ersuhen Die Gern Kürgerweister folgte die Borlage der neuen Statuten, über die Herr Bürgermeister kollmann-Rockold roterirte Birtathen, über die Herr Bürgermeister Rollmann-Bactofch referirte. Dieselben wurden von der Bersammlung mit einzelnen unwesentlichen Aenderungen genehmigt. Da laut § 27 dieser Statuten nach Annahme derselben sosort zu einer Neuwahl des Gesammtvorstandes zu schreiten sei, legte der Vorsitzende Dr. Ahmuß im gewählt wurde, ergab die Wahl von Herrn Dr. Ugmuß zum Borsitzenden, Berrn Bürgermeister Kollmann-Pakosch zum Stellvertreter des Borsigen-den, Herrn Lehrer Cegiel-Juowrazlaw zum Schriftsührer, Herrn Lehrer Stellert-Ostrowo bei Amsee zum Rendanten, Herrn Lehrer a. D. Jänsch-Inowrazlaw zum Bibliothekar und stellvertretenden Schriftsührer und Derrn Raczmaret zum Bienenmeifter bes Bereinsbienenftandes. Darnach vurden einige Fragen aus dem Fragekasten aus der Bersammlung beantwortet und zuletzt drei der Fütterung bedürftige Bienenwölker des
Bereinsbienenstandes an Bereinsmitglieder für einen billigen Preis verkauft. Um 7½ Uhr Abends schloß der Herr Vorsigende die Sizung.

Tenecsen, 14. August. (Bom Tode errettet. Eisenbahn.) Bergangene Woche wollte sich eine Fran aus Gram erhängen, weil ihr
Mann seinerzeit einige Aktien der hiesigen Stärkefadrik zeichnete, welche

Wann seinerzeit einige Aktien der hiesigen Starkefabrit zeichnete, weiche jedoch, da diese Fabrik insolvent wurde, werthlos sind, und daburch ein Berlust von einigen hundert Thalern herbeigeführt wurde. Der Ehemann kam jedoch noch rechtzeitig hinzu, um seine Frau durch Abschmeiden des Strickes vom Tod zu erretten. — Der Bau des Fahrdammes zum zweiten Geleise der Posen-Thorner Bahn schreitet mit Riesenschritten vorwärts. Es liegen auf dem alten Bahnkörper meistens schon die nöthis zem Schienen für das neue Geleise, sodaß man annehmen kann, daß in diesem Herbste dasselbe zur Benutzung fertiggestellt sein wird. (K. B.)

Lauenburg, 14. August. (Ein sehr seltenes Jubiläum) beging dieser Lage ber Rittergutsbesiger v. Ofterodt zu Strellentin im hiesigen Kreise. Derselbe ist seit 50 Jahren Besiger des Gutes Strellentin und während dieser ganzen Zeit hat er dem hiesigen Kreistage als Mitglied angehört. Aus Anlas dieses Jubiläums ist Herrn v. Ofterodt der rothe Adler-Orden 4. Rlasse versiehen, der ihm gestern in öffentlicher Sigung des Kreistages überreicht versicht versichte versichten.

#### Lokales.

Thorn, 16. August 1888. Bezüglich der militärischen Uebungen der Reservisten und Landwehrmanner.) manner wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Unteroffiziere und gemeine Solbaten ber Referve und Landwehr für jeden Monat, in

welchem sie sich bei den Fahnen befinden, von der Klassen- und Kom-munal-Einkommensteuer befreit sind.
— (Der deutsche Handwerkertag) in München, der Dienstag Bormittag eröffnet worden ist, hat eine Resolution angenommen, worin allen gewerblichen Bereinen der Anschluß an den Handwerkerbund empschlen, obligatorischer Besähigungsnachweis und Erweiterung der obligatorischen Innungsrechte gefordert und als Endziel der Bestrebungen die obligatorische Junung bezeichnet wird. Ein Antrag auf Er-richtung eines Wahlfonds durch Erhöhung der Beiträge wurde abgelehnt, eifrige Wahlbetheiligung im Sinne des Programms aber dringend

— (Zu cferaustuhr). Im Monat Juli sind aus Westpreußen 5788027 Kilogramm und aus Ostpreußen 798868 Kilogramm Zucker ausgeführt worden. Mit dem Anspruck auf Steuervergütung wurden in Westpreußen abgesertigt zur unmittelbaren Aussuhr 1 598 445 Kilogramm und zur Aufnahme in Niederlagen 3 01380 Kilogramm.

— (Stadtverordneten Sigung.) Die gestrige Sigung der Stadtverordneten wurde durch den Vorsigenden Prof. Dr. Boethke ersöffnet. Anwesend waren 20 Mitglieder, am Magistratstische Bürgersmeister Bender, Stadtbaurath Schmidt, Oberförster Schödon, Stadtrath Richter und Regierungsreferendar Dr. Hofsmann. Vor Sintritt in die Richter und Kegierungsreferendar Dr. Hoffmann. Bor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Borsihende mit, daß die Handelskammer sür Kreis Thorn ihren Jahresbericht pro 1887 in vier Exemplaren den Stadtverordneten zur Kenntnisnahme und eventuellen Bertheilung einzesandt hat; ein Exemplar wird im Archiv ausbewahrt. Hierauf tolgt Erledigung der Tagesordnung. — A. Für den Berwaltungsausschuß referirt Stv. Fehlauer. — 1) Die seit lange schwedende Unterhandlung des Magistrats mit der Fortisication wegen Feststellung der strittigen Richte und Grenzen am rechten Weichsluser amischen Sessung und Stadt des Wagistrals mit der Fortspration wegen zeitstellung der strittigen Pläge und Grenzen am rechten Weichselufer zwischen Festung und Stadt Thorn ist endgültig abgeschlossen und der Vertragsentwurf — vorbehaltlich der Genehmigung der zuständigen Oberbehörden — nach dem Antrage des Magistrats genehmigt; der Stadt ist nach diesem Abkommen der Play vor dem Seglerthor, worauf ehemals die Offizierspeise-Anstalt gestanden hat, als Sigenthum überwiesen; die sonst ausgetauschen Pläze sind als gleichwerthig angenommen worden. Auf Grundlage der in der Versammlung ausliegenden Karte sollen die Pläze von Katasterbeamten verweisen und die Kreuzen gehörig nerkeint werden. die Sollen hierkür Verjammlung ausliegenden Karte sollen die Plätze von Katalterbeamten vermessen und die Grenzen gehörig versteint werden; die Kosten hierfür tragen beide Parteien zur Hälfte. — 2) Bon dem Bericht des Magistrats über die Lage des städtischen Eigenthums, über die Arbeiten zur Feststellung seiner Grenzen und über die Ordnung des Grundbuchwesens als Grundlage für die Anlegung eines nach § 73 der Städteordnung vorgeschriebenen geordneten Lagerbuches der Stadt Thorn nimmt die Bersammlung Kenntniß und bestöließt auf Antrag des Stw. Gieldzinski, diesen Korickt der Angelen und ein die Stadtuprarkung northeilen zu lassen. diesen Bericht drucken und an die Stadtverordneten vertheilen zu lassen.

— 3) Die Verpachtung von ca. 4 Heft. Pachtlandes bei der Hilfsförsterei Olleck an den Krugpächter Schatkowski zu Waldmeister auf 10 Jahre gegen jährliche Pränumerandozahlung von 150 Mk. pro Jahr und Hinterslegung einer Kaution von 200 Mk. wird nach den Vorschlägen des Magistrats und der Forstdeputation von der Versammlung Die Bersammlung nimmt Renntniß von der Ginftellung des — 4) Die Versammlung nimmt Kennting von der Einstellung des Gerickkäassessische Aufterehus aus Königsberg als Hilfsarbeiter des Magistrats auf drei Monate und genehmigt die Diäten dassür mit 180 Mt. monatlich. — 5) Der Schulweg zur Jacobsvorstadt-Schule ist durch die letzten Regengüsse durchlöckert und überschwemmt, desgleichen der undesessigte Weg von der Stadtseite ab (der sogen. Weinbergsweg). Zur theilweisen Besetzigung und vorläusigen Herstellung dieser Wege werden die vom Stadtbaurath Schmidt auf 500 Mt. veranschlagten Rosten bewilligt. Stv. Fehlauer bringt im Anschluß daran zur Spracke, daß die von der Stadt selbst ausgeführten städtsschen Arbeiten zu kostenielig werden, weil sie infolge der Lästsscher Arbeiter zu lange ans spielig werden, weil sie infolge der Lässischer findstigen Arbeiter zu lange andauern; es sei keine genügende Aussicht vorhanden. Nach einer längeren Debatte, an welcher sich Bürgermeister Bender, Stadtbaurath Schmidt und die Stw. Fehlauer und Uebrick betheiligen, erklärt Stadts Schmidt und die Stov. Fehlauer und Uedrick betheiligen, erklart Stadtbaurath Schmidt, daß er demnächst Anträge wegen Anstellung von Aussichispersonal zur Uederwachung dieser frei auszuführenden Arbeiten stellen wird. — 6) Der rothe Weg ist ausgedaut; die Fortisikation stellt als Bedingung der Freigade einzelner Theile desselben als öffentlichen Weg die Uedernahme von 5/6 der Unterhaltungskosten Seitens der Stadt; diese Forderung wird nach dem Borschlage des Magistrats abgelehnt.

— 7) Der Zuschlagsertheilung auf das Meistgebot von 62 Mt. an Otto Roesser für den zum Abbruch erfolgten Verkauf des Schanklauses 3 an ver seisenbahnbrüske stimmt die Rersamplung 21 — 8) Der Magistrat Moester für den zum Abbruch erfolgten Verkauf des Schankhauses 3 an der Eisenbahnbrücke stimmt die Versammlung zu. — 8) Der Magistrat schlägt vor, ein Abonnement für die unter Sittencontrole gestellten Personen zur freien Eur im städtischen Krankenhause sür den Abonnementspreis von 25 Pf. wöchentlich einzurichten; die Versammlung genehmigt das hierüber entworsene Statut. — B. Für den Finanzausschuß reseritetung der vier nach Versammlung genehmigt die Kosten sür Versammlung der vier nach Versammlung genehmigt die Kosten sier kretung der vier nach Versammlung genehmigt die Kosten sier unterstüßung für den Monat August in Höhe von 62,50 Mf. an die hinterbliedene Wittwe des am 28. Juli d. Is. verstordenen Gaspoliers ulltrick. — 11) Das Einkommen des Stadtbauraths a. D. Rehberg als Wegebaumeisters in Düsseldorf beträgt 3000 Mf., die Pension, welche er von Thorn aus bezieht 2850 Mf., d. i. in Summa 150 Mf. mehr als sein hiesiges Gehalt als Stadtbaurath betrug. Nach der Städteordnung werden diese überschüßigen 150 Mf. von der Pension gefürzt. — 12) Die Jahlung von 50 Mf. an das hiesige Kaiserliche Postamt zur Einrichtung einer Unfall-Weldee-Station auf der Jacobs-Vorstadt wird genehmigt. — 13) Die Priorität zur Eintragung von Veryslichtungen in das Grundbuch Beißhof Nr. 1 zu Gunsten des Keichsmilitärsiskus wird eingeräumt und die Jahlung der Entschädigung für die Veryslichtungen an die Franzischen Eheleute genehmigt; es betrisst dies die Ubetretung von Grund und Voden von Beißhoß Nr. 1 an den Reichsmilitärsstus zur Herstellung eines Abslüßgradens von den Forts. militärfiskus zur Herstellung eines Abslußgrabens von den Forts. —

14) Die Beleihung des Grundsstücks Thorn Reustadt Nr. 47 mit noch 3000 Mt. hinter den bereits für die Stadt eingetragenen 7350 Mt. wird genehmigt. — 15) Superrevision der Rechnung des Artusstifts pro 1886/87 und 1887/88. Zwei kleine Etatsüberschreitungen werden dewolligt und die Rechnungen werden der entlostet — 16) Der Mogister wieder weben dem Stadt und 1887/88. Zwei kleine Etatäüberschreitungen werden bewilligt und die Rechnungen entlastet. — 16) Der Magistrat reicht neben bem Etat der städtischen Forstverwaltung für das Jahr 1. Oktober 1888/89 einen Rebenetat ein, in weldem die Einnahmen und Ausgaden, welche die Bäckerberge, den Ziegeleiwald, Ziegeleiwark, die Ziegeleikämpengrundstücke und das Ziegeleigasthaus betreffen, dargestellt werden, damit ersichtlich wird, was jeder Theil dieser verwalteten Grundstücke kosten oder bringen und damit aus dem Forstetat derjenige lleberschuß klar ersichtlich wird, welchen die Forst abwirkt. Die vorgelegten Etatsentwürse werden von der Bersamulung genehmigt. — 17) Die Beleihung des Grundstücks Junkerstraße Ar. 248, mit noch 2640 hinter 6300 Mt. wird genehmigt. — 18) Die Bersammlung ninunt Kenntniß von der Anstellung einer Silfskraft im Polizei-Weldeamt die vorläusig den 1. Dezember einer Hilfskraft im Polizei-Meldeamt bis vorläufig den 1. Dezember 1888, Auf eine diesbezügliche Anfrage des Stv. Cohn bemerkt Stadtbaurath Schmidt, daß für das Polizeimeldeamt ein Ofen mit Luftventilation von der Baudeputation in Aussicht genommen ist. — 19) Das Protokoll über die monatliche ordentliche Kassen-Kevision der Kämmerei-Kasse vom 31. Juli cr. wird zur Kenntniß genommen; Monita sind nicht gezogen. — 20) Die Beleihung des Grundstücks Neustadt Nr. 173 mit noch 2100 Mk. hinter bereits eingetragenen 3900 Mk. wird genehmigt. — Zwei Gegenstände der Tagesordnung wurden in der geheimen Sigung erledigt, welche der öffentlichen folgte.

— (Unser Ulanen-Regiment) hat erst heute früh und nicht bereits gestern, wie eine durch ein unliebsames Bersehen in unser Blatt hineingekommene Notiz melbet, seine Garnison verlassen, um an den mährend der nächsten Wochen in unserem und den benachbarten Kreisen

ftattfindenden Manovern Theil zu nehmen. — (Concert.) Das jum Besten bes "Invalidendant" gestern Abend im Gartenlofal des Schützenhauses veranstaltete Concert Seitens der Kapelle unserer Einundzwanziger und Ulanen kann als eine hervorragende Leistung bezeichnet werden, unter welcher oben an steht: das ragende Leistung bezeichnet werden, unter welcher oben an steht: das große Schlachtenpotpourri von Saro "Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71", das von beiden Rapellen vorgetragen wurde. Der Beisall, den dasselbe fand, wollte nicht enden, und bewog zuletz den Dirigenten Herrn Müller mit dem Orchester nach einer langen aufs Höchste gespannten Kraftäußerung mit einer Einlage das Auditorium zu beruhigen. Dasselbe Schicksal traf auch den Stabstrompeter Herrn Rackschies, welcher die "große harmonische Kavallerie-Ketraite mit Abendsegen und Gewehr ein" dirigirte und den Concertabend zum Abschluß brachte. — Der pekunäre Erfolg des Concerts dürste auch wohl ein klangvoller sein. Das Schüßenhauß-Gartenlokal war ja recht gut besetzt. — (In dem Submissonstellendsschaften) für Zimmerarbeiten die Erweiterung des Gasthauses im Ziegeleietablissement gaben 4 Bieter Ges

bote ab, nämlich die Herren Zimmermeister Behrensdorff, Roggat, Kinow und Majewski. Der Mindestfordernde war Zimmermeister Roggat mit 5 pCt. über den Anschlag.
— (Polizeibericht.) Verhaftet wurden 6 Personen. — Am Abend des 14. August cr. stahlen Diebe dem Brunnenmacher Schulzeinen Handwagen und dem Stellmacher Stalkski zwei unbearbeitete Deichseltangen im Werthe von 15 bezw. 18 Mf. Sie brachten die gestohlenen Sachen auf die Eulmer Vorstadt, um sie an einen dort wohnhaften Stellmacher zu verkaufen. Dem Vetressenn siel aber der gestellte niedrige Preis auf, er vermuthete Diebstahl und machte von dem Vorsall Anzeige. Daraushin wurden die Diebe ermittelt und verhaftet. Borfall Anzeige. Daraushin wurden die Diebe ermittelt und verhaftet.

— (Gefunden) wurde in Barbarken eine lederne Bisitenkartentafche mit Karten auf den Namen Paul Wiebe lautend. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Bon der Beichfel.) Der heutige Wafferstand am Windepegel betrug 1,70 m. — Angelangt ist der Dampfer "Oliva" mit Ladung.

\* Podgorz, 16. August. (Berschiedenes.) Der pensionirte Bahn-beamte M. aus Podgorz begab sich gestern mit seiner Frau nach Thorn, um dort für seinen 14—15 jährigen Sohn Franz Ausstattungs-gegenstände einzukausen; der Knabe sollte nämlich zu einem Fleischer-meister nach Kulm in die Lehre gegeben werden. Beim Weggange nach Thorn ermahnte der Bater noch den Jungen, er möchte sich gut be-tragen und keine Dummheiten machen; er sei bald ein erwachsener Mensch und solle setz unter fremde Menschen gehen. Darauf entsernten sich die Eltern. Der Junge aber hatte die wohlmeinenden Ermahnungen bald pergessen, ging die und kaufte sich keuerwerkskörner, sogen Roketen. die Eltern. Der Junge aber hatte die wohlmeinenden Ermahnungen bald vergessen, ging hin und kauste sich Feuerwerkskörper, sogen Raketen. Beim Losdrennen derselben muß er sich wohl unvorsichtig oder ungeschickt benommen haben, denn die ganze Feuermasse sich ihm ins Gesicht und brachte ihm nicht unerhebliche Brandwunden dei; doch scheint das Augenlicht nicht verletzt zu sein. Zetz sixt ver Unglückliche zu Haustellund fühlt und hat Zeit, über die Folgen des Ungehorsams nachzudenken. — Als gestern ein Fleischer einen Ochsen durch das Städtchen trieb, wollte letzterer plöglich nicht mehr von der Stelle und wurde an einen Wagen gebunden, um so weiter geführt zu werden; der Ochse erwisssich aber stärker als das Pferd und zog dasselbe sammt den Wagen zurück, hierbei wurde er unruhig, sprang hin und her, stürzte auch zu Boden und brach sich dabei ein Bein. — Sin Mühlendessier von hier hatte sich zur Ausbesserung des Mühlendappdaches eine Tonne Theer

Boden und brach sich dabei ein Bein. — Ein Mühlenbesiger von hier hatte sich zur Ausbesserung des Mühlenvappdaches eine Tonne Theer kommen lassen und einen Krahn hineingesteckt. In einem undewachten Augenblicke nun kamen kleine Kinder hinzu, drehten den Krahn auf und der Theer lief hinaus. Erst zu spät wurde der Unfall bemerkt. § Podgorz, 16. August. (Schulsest. Gratisisation.) Am 27. d. M. rücken sämmtliche Schulkinder der hiesigen evangel. und kath. Schule nach Schlüsselmühle aus, um dortselbst ihr diesziähriges, schon lange von denselben ersehntes Schulsest zu seiern. — Auch von der Feuerversicherungsgesellschaft "Thuringia" wurden der hiesigen freiwilligen Feuerwehr als Amerkennung für ihre Thätigkeit an dem am 30. Juni hier stattgefundenen, gestern erwähnten Brande eine Gratisstation von 30 Mark bewilligt.

Gemeinnütiges.

(Ein einfaches Mittel), fremde Körper aus bem Auge zu entfernen, hat ein amerikanischer Arzt von einem Lokomotivführer erfahren. Der Arzt befand sich auf einer Lokomo= tive, als ihm ein Stückhen Asche ins Auge flog, welches so= gleich ben heftigsten Schmerz verursachte. Durch Reiben mit der Hand versuchte er daffelbe zu entfernen, als ihm der Führer der Lokomotive den Rath gab, nicht das betroffene Auge, fondern vielmehr das andere Auge zu reiben. Der Arzt befolgte nun den Rath, und nach minutenlangem Reiben bewegte sich das Aschenforn nach dem innern Augenwinkel zu, wo es leicht entfernt werden konnte. Der Arzt hat diese einfache Weise nach= her oft angewendet und versichert, niemals einen Mißerfolg gehabt zu haben, wenn nicht der fremde Körper so scharf war, daß er den Augapfel geritt hatte und nur mittelst Operation entfernt werden fonnte.

Briefkasten
Zuschriften, in denen sich uns nicht der Berfasser neunt, mussen wir grundsätzlich die Aufnahme versagen, selbst wenn sie sonst dazu geeignet D. Red.

gur die Reduttion verantwortitig. Paut Lomotowsti in Lyork.						
Telographischer Berliner Börsen-Bericht.   116. Aug.   115. Aug.						
The following the first production in the contract of the contract of	16. ang.	19. aug.				
1 Fonds: Realifirungen.	Sandy March	Water SX				
Russissa & Tage	201-60	203-90				
Barichau 8 Tage	201-20	203-40				
Russische 5 % Anleihe von 1877	102-10	102-10				
Bolnische Bfandbriefe 5 %	61-50	61-70				
Rolnische Liquidationsnfandbriefe	54-70					
Bestpreußische Bfandbriefe 3½ % %	101-90					
	102-	102-				
Desterreichische Banknoten	166-25	166-25				
Beigen gelber: September-October		172-75				
November=Dezember	176-75	175-				
Jofo in Nemnorf	94-75	93-60				
loko in Newyork	138-	136-				
September=October	142-50	140-20				
October November	143-75	141-75				
October=November	145—	143-				
Rüböl: September-October	55-60					
Octbr.=November						
Spiritus:	A					
70er loto	33—	32-30				
70er August-Septbr	32-70					
70er September-October	32-70	32-10				
Distont 3 pCt., Lombardzinsfuß 31/2 pCt. re	in. 4. nos	10				
2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1						
	TE TENTER	THE SHE				

Getreidebericht der Thorner Handelskammer für Rreis Thorn. Thorn, den 16. August 1888.

Wetter: trübe

Weizen fleines Angebot Tendenz fester neuer 124 Pfd. 145 M., alter bell 130 Pfd. 162 Mark. Roggen unverändert neuer flammer unverfäuflich, trocener 124 Pfd.

114 Mart. Berfte ohne Sandel. Erbsen ohne Handel. Hafer alter 115—120 M.

Solzvertehr auf der Beichfel. Am 15. August sind eingegangen: von Jeremias durch Bromberg 2 Traften, 1584 ffr. Mrl., 50 ffr. Timber, 469 ffr. Sieeper; von Russen Zucker durch Bromberg 2 Traften, 1094 ffr. Mauerl.; von Bromberg durch Bromberg 2 Trasten, 260 Mrl.; von Ballentin und Marchwald durch Bromberg 2 Trasten, 7391 ffr. einf. Schwellen.

Königsberg, 15. August. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter pCt. ohne Faß. Loko kontingentirt 52,00 M. Br., 51,50 M. Gd., —,— M. bez., loko nicht kontingentirt 32,00 M. Br., 31,50 M. Gd., —,— M. bez., pro August kontingentirt 52,00 M. Br., —,— M. Gd., —,— M. bez., pro August nicht kontingentirt 32,00 M. Br., —,— M. Gd., —,— M. bez., pro Septbr. kontingentirt 53,00 M. Br., —,— M. Gd., —,— M. bez., pro Septbr. nicht kontingentirt 33,00 M. Br., —,— M. Gd., —,— M. bez., loko versteuert —,— M. Br., —,— M. Gd., —,— M. bez., loko versteuert —,— M. Br., —,— M. Gd., —,— M.

Meteorologische Beodachtungen in Thorn.							
Datum	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrich= tung und Stärke	Bewölf.	Bemertun	
15. August	2hp 9hp	760.8 759.5	+ 17.1 + 11.9	NW <sup>3</sup>	6	T THE	
16. August	1	758.6	† 12.3	C. C. News	dm3	3	

# Van Houten's Gacao.

Bester - Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Solzverfaufs-Bekanntmachung.

Am 27. Angust 1888 von Mittags 1 uhr ab follen in Gehrke's Hôtel in Argenau folgende Riefernhölzer:

Belauf	distribution in the consistency of the consistency	Rloben Rm.	Rn ü Spalt=   Rm.	ppel Rund= Rm.
Wodef	Jag. 162/3, 165/6, 216/7 Totalität und Wegeaufhieb	1340 730	15	330
Rienberg	Jag. 194, 228, 231, 261/3, 265, 294	1020	IN THE IN	390
H H	Totalität und Wegeaufhieb	500	o do la large	30
Getau	Jag. 311, 336, 341	700	200	lafterbeaust
"	Totalität und Wegeaufhieb	300	30	triple Haller
Gräß	Jag. 321, 393/4	720	260	THE SET

öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden. Wodek den 10. August 1888.

Der Oberförfter

Befanntmachung.

In unserer Berwaltung ist die Stelle eines Registrators sogleich zu besetzen. Das Gehalt beträgt 1200 M. und steigt von 5 zu 5 Jahren um 150 M. bis 1800 M. Bei einer Penssionirung wird die Militärdienst-get der Militärgumätter zur Ölfte guge zeit der Militaranwarter zur Salfte angerechnet.

Bewerber, welche mit der Registratur= Berwaltung einer größeren Communal-Ber= waltung und ben einschlägigen Arbeiten genau vertraut find, wollen fich unter Beifügung ihrer Zeugniffe nebit Lebenslauf bei uns bis jum 30. August b. 38. melben.

Militäranwärter erhalten bei gleicher Qualifikation den Borzug. Thorn den 12. August 1888. Der Magistrat.

Polizeiliche Befanntmachung. Der Frau Anna Schwartz, geb. Himmel, von hier, Neustadt Nr. 234, ist heute für den Stadtbezirk Thorn die Konzession als

Fleischbeschauerin ertheilt. Thorn den 13. August 1888. Die Bolizei-Berwaltung.

#### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Ludwig Motylewski zu Rulmfee ift zur Abnahme der Schlußrechnung bes Berwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke ber Schlußtermin auf

den 6. September 1888 Bormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier= felbst, Zimmer Nr. 2, bestimmt. Kulmsee den 9. August 1888.

Duncker, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Die Erdarbeiten und Materialien = Lieferungen für den Bau von 4 Schiefftanden mit verbecten Anzeigerdeckungen auf der von der Stadt erworbenen Waldparzelle, rechten Weichselufers, sollen ungetrennt und in einem Loose vergeben werden, wozu auf

Sonnabend den 25. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

im Garnifon-Baubureau (Brombergerftraße Nr. 131) wo auch die Baubebingungen, Bauzeichnungen und Verdingungsanschläge während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen, ein öffentlicher Termin anfteht.

Berfiegelte und mit der Aufschrift "Neubau von Schießständen" versehene Angebote sind bis spätestens zum vorgenannten Termin bei dem Unterzeichneten abzugeben. Thorn den 15. August 1888. Der Garnison-Baninspektor.

Dublanski.

#### Bekanntmachung.

15 Mark Belohnung zahle ich Jedem, ber mir einen Bilddieb, welcher auf meiner Jagd in Rudaf die Jagd außübt, der Art nachweift, daß ich ihn gerichtlich belangen fann.

Ohne meine ichriftliche Erlaubniß hat Riemand das Recht, die Jagd auszunben; auch der Rudafer Dorfichulze, herr von Zeddelmann, resp. der GemeinderVor-stand hat dis zum 19. September 1890 fein Versügungsrecht über die Jagdnutzung auf dem Rudafer Terrain.

Chr. Sand.

Mieths - Verträge

C. Dombrowski, Buchbruckerei.

Allgemeine Ortskrankenkasse. Die Mitglieder der General-Bersammlung der Raffe werden zur ordentlichen

### General=Berjammluna

Sonntag den 19. August Bormittags 8½ uhr in den Saal von Hildebrandt, Mauerstraße,

hiermit eingelaben. Gegenstand der Tagesordnung ist: . Borlage des Rechnungsabschluffes und

ber statistischen Zusammenstellung für bas Rechnungsjahr 1887. 2. Bericht über ben gegenwärtigen Stand der Raffe.

Borlage der Jahresrechnung pro 1886 behufs Dechargeertheilung. Vorlage der Jahresrechnung pro 1887 behufs Dechargeertheilung.

Erfagmahl für die beiden ausgeschiedenen Borftandsmitglieder von Kuczkowski

und Ritter. Thorn den 1. August 1888. Der Vorstand der allgemeinen Ortstrankenkasse (gez.) O. Kriwes, Vorsigender.

Der Termin am 17. b. DR. in Rubin= fowo ist aufgehoben. Thorn den 16. August 1888.

Harwardt, Gerichtsvollzieher. Jagdverpachtung.

Da der bisherige Jagdpächter seinen Verpflichtungen betreffend Zahlung der Jagdpacht nicht nachgesommen, so ist demselben die Jagdberechtigung entzogen. Die Neu-Verpachtung findet Sonnabend den 18. August

Nachmittags 5 Uhr im Fensklichen Gasthause zu Nudaf statt. Der Dorfschulze

bezw. Gemeindevorstand.

### Bureau Schillerstr. 413.

Klagen, Eingaben, Gesuche, Nachlassverzeichnisse, Kontracte etc. werden bei Berechnung mäßiger Gebühr sachgemäß gefertigt; auch werden Hypothekendarlehen sowie Grunostücksverkäufe durch mich vermittelt und bitte ich, mich mit Aufträgen gefl. beehren zu wollen.

E. Spanky, Rechtsfonfulent in Thorn.

Unflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt, außerdem erfcheinen Ueberfegungen in zwölf fremden Sprachen.

- Rummern mit Toi= letten und Hand = Ar=

Die Modenwelt. Fllustrirte Zeitung für Toilette und Hands arbeiten. Monatlich zwei Rummern. Preis vierteljährlich M. 1,25 = 75 Kr. Zährlich erscheinen:

beiten, enthaltend geg. 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie sitt das zartere Eindskatter zurkatten, oberste die Leib

Kindesalter umfassen, ebenso die Leib-näsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in

ihrem ganzen Umfange.

2 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster = Borzeichnungen für Weiß= 11. Buntstickerei, Namens-Chiffren 20. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postan= stalten. — Probe = Nummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamerstraße 38; Wien 1, Operngasse 3.

fammtliche Formulare für die Herren Amts. Onts. und Gemeindevorsteher, Standesbeamten, Gerichtsvollzieher 20.; serner sind vorräthig: Bauanschläge, Wiethsverträge, Lehrkontrakte, Geschäftsbücher für Gesindevermiether und Trödler, Frachtbriese, auch für Gilfracht, 20. Alle übrigen Formulare und Tabellen werden in fürzester Frist forrett und fauber angefertigt, bei solider Preisberechnung.

Thorn, Katharinenstrasse 204

empfiehlt fämmtliche Formulare jum Gebrauche für die Schulen, nach amtlicher Borschrift gedruckt, sowie

in der Grafschaft Glatz. (351 m Seehöhe). Station der Breslau - Mittelwalder Eisenbahn.

täglich 3 mal. Tour- und Retour-Berbindung in 3 Std. mit Breslau. Saison vom 1. Mai bis 15. Oftober.

Douden, Zusatz-Bäder aller Art, Milch, Molfen, Kestr, alle fremden Mineralwässer. Badearzt: Dr. Seidelmann.

Apothefe, Boft, Telegraphen Mmt, Rurmufit, Lesefabinet 2c. Kurhaus, Elisenhof, Lindenhof, Merkur, Inspektion, Berghaus, Fortuna: Bensionat für junge und alleinstehende Damen der besseren Stände bei Frau Gen.-Agent Koch, von Arzt und Berwaltung bestens empsohlen. Alle Anfragen beantwortet, Prospekte versendet gratis und frei: Die Aurverwaltung.

— Bor dem 15. Juni und nach dem 15. August halbe Preise. Frequenz 1887: 3000 Personen



# Saengerau

per **Thorn**, Westpreußen. Abst. siehe "Deutsches Heerdbuch" Band III pag 128 und Band IV pag 157.

ca. 60 Rambonillet-Vollblut-Böcke

Sonnabend, 25. Anguft c. Nachmittags 1 Uhr. Meister.

Die Beerde wurde vielfach mit den höchften Preisen ausgezeichnet. Zu verkaufen:

elegante Jagdwagen und Selbstfahrer.

Alle Wagen werden sauber und elegant lacirt, von Stellmacher, Schmied und Sattler bauerhaft reparirt in der Wagen= Bau=Aluftalt von

Alb. Gründer-Thorn.

Meine

20 Liter abgelagerten **Noth**s oder **Weiß**s wein (Ausleje) **Mf. 10**— jammt Faß ab Bahn Wersches nur gegen vorherige Kassa. **Anton Tohr**, **Weinbergbesitzer**, Werschetz (Süd-Ungarn).

14000 Mark

Kirchengelder sind auf erste Hypothek zu vergeben. Antrage nimmt R. Tarrey, Altstädter Markt 300, entgegen. In Oftaszewo find

Lowrys,

früher zum Lehmfahren benutt, und Grubenschienen 3 billig zu verkaufen.

fleiner lamarzer Sund ist entlaufen. Wiederbringer erhält Beslohnung Brückenstraße 8. Internationale

Garten = Ausstellung

Bichung am I2. September. 212 Geldgewinne. Hauptgewinn 15 000 Mk. Loofe à Mf. 1,10.

Große 3 Kunst-Ausstellung zu Berlin.

Ziehung am 8. u. 9. Oktober. 2 Hauptgewinne im Werthe von 5000 Mt. Loofe à Mf. 1,10. Bu haben bei

C. Dombrowski, Ratharinenstr. 204. Bestellungen von außerhalb sind 10 Bf. für Borto beigufügen. 

11. Kl. find wieder zu haben auf meiner Gremboczyner Ziegelei. Georg Wolff, Bromberg. Borft.

4 Stück überzählige 21 rbeitspferde find fofort zu verfaufen bei Ilmer-Grembocznn.



## Bock = Auftion

Battlewo bei Kornatowo, Weftpreußen, über circa

60 Stud 1 Jahr 4 Monate alte Rambouillet-Kammwoll-Böcke am 27. August cr.

Mittags I Uhr. Bei rechtzeitiger Anmeldung Wagen auf Bahnhof Rornatowo.

A. von Boltenstern.

Schützenhaus-Garten. (A. Gelhorn). Freitag den 17. August er. Militär-Concert

der Kapelle des 8. Pommerschen Infanterie Regiments Kr. 61, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Friedemann. Ansang 8 Uhr. – Entree 20 Pi. Bon 9 Uhr ab Schnittbillets 10 Pi. (Sunde mitzubringen wird höflichft ver

Kaufm. Verein "Concordia" Freitag den 17. August d. 38. Abends 9 Uhr

General Versammlung

Hemplers Hotel Ctatutenänderung, Erhöhung bes Lotalbeitrages. 3. Beranstaltung eines Vergnügens. Aufnahme neuer Mitglieder.

A. Szczesny, Maler,

Strobandstraße Nr. 21, hält sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Conserven

in reicher Auswahl empfiehlt

Mazurkiewicz. Tüchtige

achmitede (Feuerarbeiter) und Stellmacher

finden dauernde Beschäftigung in ber 28agenbau-Anstalt von Alb. Gründer-Thorn. Ein Sohn anständiger Eltern kann bei

gehrling

Oskar Friedrich eintreten. Einen Laufburschen

ordentlicher Eltern verlangt Amand Müller, Schillerftr. 430.

Die zweite Etage Elijabethstr. 266, best. aus 5 Zim., i Entree, Rüche u. Zub., v. 1. Oftob. d. J. zu verm Alexander Rittweger.

Ein Laden, Rüche und Wohnstube 1. Oftober zu vermiethen Seglerstraße 146. Ww. H. Goetze.

Ww. H. Goetze.

Gin großes Borderzimmer nebst Entree,
gut möblirt, ungenirt, monatl. 24 Mt.,
zu vermiethen. Brückenstraße 18.

Ein 4fenstr. Ectzimmer, zum Bureau ob.
Romptor sich eignend. Romptor sich eignend, zu vermiethen.

Gerechtestraße 96. (But möbl. Zim. mit auch ohne Burschen gelaß zu verm. Auf Wunsch m. Benf.
Gerechtestraße 138/39.

1 freundlich möblirtes Zimmer 31 vermiethen. A. Sieckmann, Schillerstraße. Speicherraum und Reller vom 1. Ditober zu vermiethen. J. Dinter. 1 m.Z. n. R. a. Burichengel. z. v. Bäckerftr. 2121

Täglicher Kalender.

Sonntag Wontag Dienstag Wittvoch Donnerstag Freitag 1888 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 20 20 August .... 26 27 28 29 30 31 2 3 4 5 6 7 9 10 11 12 13 14 16 17 18 19 20 21 23 24 25 26 27 28 September . Oftober . . . .